

Letter of Intent zur Entwicklung eines Landesmuseums auf dem Petersberg der Stadt Erfurt

**zwischen
dem Freistaat Thüringen
und
der Landeshauptstadt Erfurt**

Präambel:

Die Landesregierung beabsichtigt, das Museum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar, das eine Abteilung des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) ist, weiter zu entwickeln. Die Abteilung Archäologie des TLDA hat ihren Sitz in Weimar gemeinsam mit dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens. Die Abteilung Baudenkmalpflege des TLDA hat ihren Sitz in Erfurt auf dem Petersberg.

Die Dauerausstellung des Museums für Ur- und Frühgeschichte basiert auf einer Konzeption zum Kulturhauptstadtjahr in Weimar 1999. Eine Bearbeitung ist daher dringend erforderlich. Bereits im Kulturkonzept 2012 wird eine Weiterentwicklung zu einem modernen Landesmuseum vorgeschlagen. Das Museum für Ur- und Frühgeschichte kann derzeit in seiner Dauerausstellung in Weimar nur Teilaspekte der Geschichte Thüringens der Öffentlichkeit zugänglich machen, seine Sammlung umfasst mehr als 300.000 Objekte aus dem gesamten Land. Viele für die Landesgeschichte bedeutende und auch herausragende Objekte lagern in Depots und sind nicht zugänglich. Das Land prüft daher eine Weiterentwicklung des Museums zu einem modernen Landesmuseum, das umfassend die wichtigsten Aspekte der Landesgeschichte von der Eiszeit bis in die Neuzeit für alle Bürgerinnen und Bürger in Thüringen vermittelt. Dieses kann sich als „Fenster zu Thüringen“ hin öffnen und auf andere Museen in Thüringen verweisen. Dafür ist es notwendig, die Ausstellungsfläche des Museums zu erweitern.

Deshalb ist auch zu prüfen, ob die für ein solches Museum benötigten Flächen am derzeitigen Standort Weimar zur Verfügung stehen oder ob für eine Erweiterung und Neugestaltung eine andere Liegenschaft genutzt werden muss.

Weiterhin hat eine Überprüfung der Diensträume der Abteilung Archäologie und der Museumsräume am Standort in Weimar ergeben, dass hier eine umfangreiche Renovierung und Modernisierung nötig sein wird.

Die Stadt Erfurt möchte den Petersberg mit seiner jahrhundertelangen, wechselvollen Geschichte und Nutzungen angefangen vom frühen Mittelalter (Bonifacius) bis zur Preußenzeit für alle Bürgerinnen und Bürger neu erschließen und zugänglich machen. Mit der ehemaligen Preußischen Defensionskaserne und der Kirche St. Peter und Paul stehen prinzipiell Liegenschaften zur Verfügung, die für eine dauerhafte Unterbringung eines Landesmuseums geeignet sein könnten. Der Petersberg in Erfurt ist ein besonderer Ort der Geschichte, der Baustein und gemeinsam mit der heutigen Sammlung des Museums für Ur- und Frühgeschichte Nukleus eines mit internationaler Strahlkraft zu entwickelnden Museums für Kultur und Geschichte Thüringens sein kann und sowohl der Umsetzung der Weiterentwicklung des Landesmuseums als auch des Tourismuskonzepts des Freistaats Thüringen und der Stadt Erfurt dienen könnte. Der Petersberg kann als „Tor zu Thüringen“ repräsentative und touristisch-vermittelnde Aufgaben übernehmen.

Vor diesem Hintergrund vereinbaren der Freistaat Thüringen und die Stadt Erfurt eine enge Zusammenarbeit bei der Prüfung, ob die Defensionskaserne und die Peterskirche für die Unterbringung eines neuen Landesmuseums und der Abteilung Archäologie des TLDA mit seinen Werkstätten (oder Labors) und Depots geeignet sind.

Dabei besteht Einigkeit darüber, dass eine Entscheidung über die Durchführung eines solchen Projekts erst nach Prüfung aller notwendigen Voraussetzungen getroffen werden kann. Grundlage für die Entscheidung der Landesregierung werden insbesondere ein neues Museumskonzept, eine Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung entsprechend der haushaltsrechtlichen Vorschriften des Landes sein.

1. Entwicklung Petersberg

Die Prüfung und Planung richtet sich zunächst auf die Defensionskaserne, die romanische Kirche St. Peter und Paul sowie die Freiflächen um diese Liegenschaften. Die Stadt Erfurt wird die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen unterstützen. Zu betrachten sind auch die Zuwegungen und der notwendige funktionale Umgriff um diese Gebäude. Da diese Grundstücke weitgehend im Eigentum der Stadt Erfurt liegen, sichert die Stadt Erfurt ihre Unterstützung bei den Untersuchungen und Planungen auf ihren Grundstücken zu. Die Stadt Erfurt wird bis zum Abschluss der Prüfungen keine anderweitige Nutzung dieser Grundstücke zulassen. Im Rahmen des Projekts BUGA 2021 wird eine Abstimmung der Nutzung von Flächen mit einem möglichen Flächenbedarf für eine Nutzung der Defensionskaserne und des Petersbergs erfolgen.

2. Träger der Maßnahmen

Nach derzeitigem Arbeitsstand erfolgt die Prüfung mit der Maßgabe, dass die Maßnahmen zur Errichtung und Unterbringung des Landesmuseums und die Unterbringung der archäologischen Abteilung des TLDA als Landesbaumaßnahme erfolgen. Zu einem späteren Zeitpunkt können hierzu andere Rechts- und Betriebsformen festgelegt werden.

Die Gestaltung der Verkehrsflächen, der Zuwegungen, der Freiflächen und Sicherung der Erschließung auf dem Petersberg obliegt der Stadt Erfurt in Abstimmung mit der Landesregierung, soweit das Vorhaben Landesmuseum zur Realisierung gelangt. Die Träger der Maßnahmen tragen grundsätzlich die Kosten. Einzelheiten dazu werden in einem gesonderten Vertrag geregelt.

3. Ziele

Ein neues Landesmuseum soll als wesentlicher Beitrag zur konzeptionellen Entwicklung und Etablierung des Petersbergs als Festungs-, Kultur- und Naherholungsort sowie als touristischer Magnet in Erfurt errichtet werden. Zudem sollen die bestehenden Sammlungen des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens umfassender präsentiert und eine moderne Form der Wissensvermittlung ermöglicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Defensionskaserne vollständig durch das TLDA und das Landesmuseum genutzt werden. Die Kirche St. Peter und Paul soll durch die Einbindung in das Landesmuseum ihrerseits neu erschlossen und entsprechend der denkmalpflegerischen Voraussetzungen ertüchtigt werden. Die Kirche kann dabei selbst Zeugnis und Bestandteil der Ausstellung und des Ausstellungskonzepts sein. Sie soll jedoch keine umfassende Musealisierung erfahren, sondern auch als Veranstaltungsort nutzbar sein.

Mit der Errichtung der Defensionskaserne wurde das ehemalige Kloster auf dem Petersberg überbaut. Die Erschließung der Defensionskaserne als Museum und Dienststelle sowie die Erschließung der Kirche St. Peter und Paul können mit archäologisch-denkmalpflegerischen Arbeiten eine komplexe Einheit bilden, die sich im zu entwickelnden Museumskonzept abbilden. Das Landesmuseum soll Aspekte der Landesgeschichte von der Eiszeit bis in die Neuzeit für alle Bürger und Bürgerinnen in Thüringen vermitteln. Dabei wird angestrebt, auch die Kirche St. Peter und Paul in die Gesamtkonzeption einzubeziehen; dies setzt die Mitwirkung und Einbeziehung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten als Eigentümerin voraus.

4. Zeitrahmen

Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung eines solchen Projekts mehrere Jahre dauern wird. Deshalb wird angestrebt, dass zur BUGA in Erfurt 2021 eine Zwischennutzung des Petersbergs in Abstimmung mit den noch festzulegenden Maßnahmen an der Defensionskaserne und der Peterskirche erfolgen. Die Stadt wird dazu in Gespräche mit der LEG als Eigentümerin der Defensionskaserne eintreten.

5. Kooperationsfelder

Der Freistaat Thüringen und die Landeshauptstadt Erfurt sind sich einig, dass eine Umsetzung des Vorhabens nur in enger Zusammenarbeit möglich ist und einigen sich auf folgende Grundsätze der Zusammenarbeit:

- die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten als Eigentümerin der Kirche St. Peter und Paul wird eng eingebunden wird, wobei ihre Mitwirkung unter Gremienvorbehalt steht;
- Planungsprozesse auf dem Petersberg (etwa die Freiflächenentwicklung für die BUGA 2021 und das neue Konzept) werden abgestimmt und müssen harmonisiert werden;
- Städtische Flächen im unmittelbaren Umfeld der Gebäude, die möglicherweise als Erweiterungs- und Verkehrsflächen benötigt werden, werden bevorzugt für die Planungen vorgehalten und bis dahin nicht anderweitig veräußert oder genutzt;
- es werden keine konkurrierenden Nutzungskonzepte für die Defensionskaserne und die Kirche St. Peter und Paul betrieben oder unterstützt;
- die Stadt wird im Umfeld der Defensionskaserne und Kirche weitere Maßnahmen zur BUGA 2021 ergreifen, die eine touristische Nutzung verbessern und intensivieren, sowie das geplante Landesmuseum maßgeblich unterstützen und mit ermöglichen. Hierzu zählen die barrierefreie Erschließung des Petersberg-Plateaus, ein ausgewogenes Wege- und Erschließungskonzept für die weiteren Erlebnisorte des Petersbergs, ein touristisches Leitsystem und eine angemessene Präsentation der Zitadellengeschichte. Diese Maßnahmen werden nur im Einvernehmen zwischen Freistaat und Stadt durchgeführt. Die Stadt wird zur Ermöglichung dieser Maßnahmen u. a. Anträge auf Gewährung von Fördermitteln zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur stellen;
- die Stadt Erfurt unterstützt intensiv mit ihren Fachämtern die Prüfungen und Planungen;
- bei allen Maßnahmen sind auch die Umfeldentwicklungen zu berücksichtigen und diese zwischen den Partnern einvernehmlich festzulegen.

6. Bundesgartenschau 2021

Die BUGA Erfurt 2021 wird teilweise auf dem Petersberg stattfinden. Der Freistaat Thüringen und die Stadt Erfurt werden unter Einbeziehung der BUGA Erfurt 2021 gGmbH die Ermöglichung einzelner Punkte prüfen und soweit möglich wohlwollend begleiten:

- die temporäre, vorübergehende Nutzung von Teilflächen der Defensionskaserne
- die Umsetzung von Teilmaßnahmen in der Kirche und die Schaffung von Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen zur Zwischennutzung für die BUGA
- die Vermittlung der Museumsidee und die spielerische Erschließung der Geschichte des Ortes.

7. Struktur

Der Freistaat Thüringen und die Stadt Erfurt arbeiten bei dem Projekt eng zusammen. Für die Bau- und Museumsarbeit werden jeweils Arbeitsgruppen gebildet, in denen Freistaat und Stadt gemeinsam wirken. Bei Erforderlichkeit werden weitere Institutionen in die Arbeit einbezogen.

8. Dieser Letter of Intent wird mit der endgültigen Entscheidung der Landesregierung zur Durchführung der oben genannten Ziele durch einen dreiseitigen Vertrag ersetzt.

Erfurt, den

Bodo Ramelow

Ministerpräsident
des Freistaats Thüringen

Andreas Bausewein

Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Erfurt